

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition deselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 131.

Leipzig, Mittwoch den 10. Juni.

1874.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur paar gegeben.)

Hinrichs'sche Buchh., Sort.-Cto. in Leipzig.

5716. † Wahl, P. M., de graecae radicis ῥηγ̄ vario usu et verbali et nominali. gr. 8. * 1/3 †

Scherl & Sohn in Frankfurt a. M.

5717. Deutschmann, G., moderne Schleicherhändler als Bluthäger Deutschlands in Hamburg u. New-York. Romantische Orig.-Erzählg. 1—20. Hft. gr. 8. à 4 Ny

5718. Kaiser, G., der Perserkönig u. die Rose v. Teheran. 1—21. Hft. gr. 8. à 4 Ny

5719. Lippert, P., die schöne Elsässerin u. der blaue Teufel. 1—16. Hft. gr. 8. à 4 Ny

5720. — die verschollene Kaisertochter u. ihr Kammerjude. 1—8. Hft. gr. 8. à 3 Ny

5721. Pitawall, G., die Halbymmer v. Frankfurt. 1—18. Hft. gr. 8. à 4 Ny

Leubner in Leipzig.
5722. Ostermann, Ch., lateinisches Uebungsbuch. 1. Abth. f. Sexta. 12. Aufl. gr. 8. 75 S

5723. — dasselbe. 2. Abth. f. Quinta. 8. Aufl. gr. 8. 90 S

5724. — lateinisches Vocabularium. 1. Abth. f. Sexta. 12. Aufl. gr. 8. Cart. 30 S

5725. — dasselbe. 2. Abth. f. Quinta. 8. Aufl. gr. 8. Cart. 30 S

5726. Regeln u. Wörterverzeichnis f. die deutsche Orthographie. 5. Aufl. 8. ** 25 S

5727. Peter, H., de P. Ovidii Nasonis fastorum locis quibusdam epistola critica. gr. 8. 75 S

5728. Procksch, A., die Consecutio temporum bei Caesar. gr. 8. * 80 S

5729. Schuessler, O., de Q. Curti Rufi codice Oxoniensi A. 4. * 80 S

5730. Vollbrecht, G., de Xenophontis Hellenicis in epitomen non coactis. gr. 4. * 1 & 60 S

5731. Binzow, A., Geist u. Bildung d. römischen Volks. 4. * 1 & 20 S

Wolff's Buchh. in Hannover.

5732. Steinmetz, R., Gabe f. christliche Ehreleute u. solche, die es werden wollen. 8. * 1/6 †

Richtamtlicher Theil.

Hohe Bücherpreise.

III.*)

Der deutsche Sortimentshandel zur Zeit. — Wie in Nr. 119 des Börsenblattes sehr richtig bemerkt worden ist, wird der Verkauf namentlich belletristischer Literatur durch die manchmal enormen Bücherpreise außerordentlich erschwert. Wie oft muß man hören, daß der Preis geradezu ein unverschämter sei, und wie Mancher würde sich ein Werk als Eigenthum beilegen, ehe er den oft unsauberen Band einer Leihbibliothek in die Hand nähme, wenn der Preis ein erschwinglicher wäre. Der Sortimente leidet darunter; ich behaupte indeß, auch der Verleger. Letztere gehen von der Ansicht aus, daß bücherliebende Vereine und Leihbibliotheken, der Nachfrage wegen, das betreffende Werk anschaffen müssen, berücksichtigen aber nicht, daß der Absatz vielleicht ein doppelt und dreifach größerer sein würde, wenn der Preis nur um den dritten Theil billiger wäre.

Berücksichtigen wir aber, auf welchen Standpunkt sich einige der Herren Verleger, z. B. Dr. Th. Ballien, stellen, indem derselbe behauptet, es könnte nicht von dem guten Willen der Sortimente abhängig sein, ob dieselben seine Werke vertreiben wollen, und er vertriebe deshalb seine Zeitschriften direct an Privatpersonen mit üblichem Rabatt, so möchten daraus bei weiterem Umfichgreifen derartiger Ansichten sich eigene Consequenzen für die Zukunft bilden.

Vorerst kann man wohl behaupten, daß es der Sortimente an

Fleiß und Mühe, Bücher durch allerlei Manipulationen abzusetzen, nicht fehlen läßt, gleiche Mühe und Arbeit hat ein anderer Kaufmann wohl sicher nicht. Daß derselbe hierbei vielleicht den einen oder anderen Kunden für die einzelnen Bücher-Erscheinungen noch gewinnen könnte, ist selbstverständlich, daß er aber die Bedürfnisse des Einzelnen nicht bis aufs Kleinste kennen kann, ist ebenso selbstredend und hier müssen namentlich Inserate das Fehlende ergänzen und das bezügliche Publicum auf die erschienenen Novitäten aufmerksam machen. Auch directe Circulare seitens der Verlagshandlungen an Private pflegen zuweilen von Erfolg zu sein. In diesem Falle ist es aber wohl billig, etwaige Abonnenten an eine Buchhandlung zu weisen und dieser den Nutzen zu gönnen.

Wie kann man wohl einem Sortimente zumuthen, sich irgendwie für einen Verlag zu verwenden, wenn dem Publicum dieselben Vortheile bei directem Bezug geboten werden! Jeder von der Buchhandlung auf eine Zeitschrift gewonnene Abonnent wird außerdem mit dem directen Circular in der Hand seine Zeitschrift abstellen und dem Sortimente wird auch dieser kleine Nutzen, den er durch seine Mühe erlangt hat, entrissen.

Ob dem Verleger bei solchen Manipulationen besondere Vortheile erwachsen werden, ist sehr fraglich; in jedem Falle müßten die verschiedenen Sortimentvereine aber von ihrer Rübrigkeit einmal Zeugniß ablegen und den Beschluß fassen, sich mit dem Betriebe der Bücher und Zeitschriften solcher Verleger nicht abzugeben. Was nützt schließlich alles Geschreibsel und was nützen alle Klagen in fast jeder Nummer des Börsenblattes, wenn nicht die Sortimente durch

*) II. S. Nr. 129.

Einundvierzigster Jahrgang.